

POSUDEK DIPLOMOVÉ PRÁCE

Jméno a příjmení studenta:

Bc. Jana Rychtaříková

Název diplomové práce:

Entwicklungstendenzen in der gegenwärtigen deutschen Sprache im Bereich der Grammatik am Beispiel der Syntax und das Vorkommen oder das Vermeiden dieser Tendenzen in der deutschen Presse

Vedoucí diplomové práce:

Mgr. Jana Hofmannová, Ph.D.

Oponent diplomové práce:

Mag. Robert Marchl

Vyjádření oponenta diplomové práce:

Frau Jana Rychtaříková hat ihre Masterarbeit zum Thema *Entwicklungstendenzen in der gegenwärtigen deutschen Sprache im Bereich der Grammatik am Beispiel der Syntax und das Vorkommen oder das Vermeiden dieser Tendenzen in der deutschen Presse* verfasst.

Die Arbeit ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im theoretischen Teil erläutert die Diplomandin eingangs die Ursachen für syntaktische Varianz, wie z.B. mangelnde Sprachkompetenz, Performanzprobleme, Erzielung rhetorischer Effekte oder Normabweichungen aus sprachstrukturellen Gründen. Dem schließt sich eine Beschreibung der folgenden Entwicklungstendenzen an, die von der Diplomandin vorrangig untersucht wurden: Verkürzung der Sätze, Parenthese, Funktionsverbgefüge, Abbau der adverbialen Nebensätze, Verbzweitstellung nach den Konjunktionen *weil* und *obwohl*, Ausklammerung, Veränderungen im Satzbau (Tendenz zur Präpositionalisierung und zur Akkusativierung), Substantivgruppen, Bildung von Inflektivkonstruktionen, Artikeleinsparungen, ethnolektales Deutsch, Konkurrenz der einteiligen und der zweiteiligen Verben, das Verb *brauchen* mit oder ohne *zu* in der Negation und zu guter Letzt die Verlaufsformen im Deutschen.

Die Schilderung der einzelnen Tendenzen mithilfe der einschlägigen Fachliteratur erfolgt in sehr klar gegliederter, wohlüberlegter Weise, und wird zudem anhand einiger Beispiele illustriert. Die Beschreibungen der Entwicklungstendenzen stehen in ausgewogenem quantitativem Verhältnis zueinander, da ihr Umfang stets angemessen und konstant ausfällt.

Der praktische Teil wird von einer präzisen Formulierung des Erkenntnisinteresses und einer Darlegung des methodologischen Zugangs der Arbeit eingeleitet. Dabei expliziert die Diplomandin, welche Kriterien der Generierung und Auswertung ihrer Daten zugrunde liegen, die sie sowohl aus der Qualitätspresse (*Die Welt* und *Focus online*) als auch aus der Regenbogenpresse (*Bild* und *Bunte*) gewann.

Auch bei der Präsentation der Ergebnisse ihrer Untersuchung geht Frau Rychtaříková sehr strukturiert, penibel und sorgfältig vor. Die Analyseergebnisse zu jeder Tendenz werden in Form von Tabellen (Unterteilung in absolute und relative Zahlen) und Kreisdiagrammen wohlgeordnet und anschaulich zusammengefasst und durch jeweils 4 Beispiele aus jeder Zeitung unterlegt. Auch daran zeigt sich, welches hohe Maß an Gewissenhaftigkeit und Präzision die Diplomandin beim Verfassen ihrer Arbeit walten ließ.

Anzukreiden ist der Diplomandin hingegen, dass die Aussage des Kapitels 3.12 über den Gebrauch der einfachen und zweiteiligen Verben widersprüchlich ist. Einerseits meint sie eine Tendenz zur Verwendung einteiliger statt zweiteiliger Verben zu erkennen (S. 40), führt dann aber auch Beispiele aus der Jugendsprache an, die ein guter Gradmesser für syntaktische Varianz ist und inflationären Gebrauch von zweiteiligen Verben macht (s. 41). Abschließend hält sie fest, „dass das Vorkommen der einteiligen Verben deutlich höher ist, als das Vorkommen der einteiligen Verben“ (S. 41). In welche Richtung geht die Entwicklung nun tatsächlich? Im praktischen Teil wiederum findet sie nur einen Beleg für eine zweiteilige Verbform, was die Antithese zu der in Kapitel 3.12 geäußerten Annahme von der Präferenz einteiliger Verben darstellt. Zudem ist hinzuzufügen, dass ein einziges Beispiel nicht genügt, um daraus eine allgemeine Gesetzmäßigkeit ableiten zu können. Ein derartiger Induktionsschluss ist gewagt.

Nach einer Zusammenfassung des Auftretens der einzelnen Entwicklungstendenzen in den untersuchten Zeitungen, die abermals sehr übersichtlich geraten ist, wird im Folgekapitel auf jene Phänomene eingegangen, die sich in den analysierten Artikeln der vier Zeitungen nicht manifestiert haben.

Besonders positiv ist an dieser Stelle anzumerken, dass Frau Rychtaříková Erklärungshypothesen für das Vermeiden dieser Tendenzen in der Presse formuliert. Damit stellt sie unter Beweis, dass sie nicht nur imstande ist, Fachliteratur zu zitieren und sich Expertise und Autorität von anderen zu leihen, sondern auch eigene Überlegungen anzustellen und zu artikulieren.

Abschließend geht sie noch der Frage nach, inwieweit die syntaktischen Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache einen Widerhall in Lehrwerken für die Grundschule finden, wobei sie sich auf die beiden Lehrbücher *Beste Freunde* und *Start mit Max* konzentriert.

Schlussendlich ist festzuhalten, dass die Diplomandin logisch stringente Schlussfolgerungen aus allen Untersuchungen zieht, in jeder Hinsicht nachvollziehbare und präzise formulierte Ergebnisse liefert und diese vermittels graphisch ansprechender, fassbarer, einprägsamer Schaubilder darzustellen weiß. Der konzipierte Satzbau sorgt für Kohärenz und Kohäsion des Textes, der stilistisch tadellose, gepflegte Sprachstil stellt Klarheit und Unmissverständlichkeit sicher und entspricht in gebührendem Maße den Anforderungen an eine Masterarbeit.

Vereinzelte grammatische Fehler können das äußerst positive Gesamtbild nicht trüben und wirken sich auf das Verständnis der Arbeit in keiner Weise nachteilig aus.

Frau Rychtaříková hat mit ihrer Masterarbeit ein reifes Zeugnis wissenschaftlichen Arbeitens abgelegt. Ihre Arbeit besticht durch methodische Akribie, zeitigt wertvolle Erkenntnisse, ist fachlich von höchster Relevanz und leistet somit einen fruchtbaren Beitrag zur gegenständlichen Thematik.

Ich empfehle die Arbeit zur Annahme und schlage die Bewertung **ausgezeichnet (1)** vor.

Práci doporučuji k obhajobě a navrhuji hodnocení **v ý b o r n ě**.

Otázky k obhajobě:

1. Welche Tendenzen sind im Hinblick auf die Verwendung der einteiligen und zweiteiligen Verben zu beobachten?

Podpis oponenta diplomové práce:
Datum: 31. 1. 2017

